

Phil Mason

Die Reise des Herzens

Das Handbuch zur Herzensrevolution

Band 3 der Reihe „Übernatürliche Transformation“

GloryWorld-Medien

1. Auflage 2019

© Copyright 2013 Phil Mason. Originally published in English under the title „The Heart Journey – The Believer’s Guide to the Heart Revolution“ by New Earth Tribe Publications

All rights reserved.

© der deutschen Ausgabe 2019 GloryWorld-Medien, Xanten, Germany, www.gloryworld.de

Alle Rechte vorbehalten

Bibelzitate sind, falls nicht anders gekennzeichnet, für das Neue Testament der Neuen Genfer Übersetzung, 2009, entnommen, für das Alte Testament der Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung von 1985 (REÜ). Weitere Bibelübersetzungen:

GNB: Gute Nachricht Bibel, 2002

HFA: Hoffnung für alle, Basel und Gießen, 1983

LUT: Lutherbibel, Revidierte Fassung von 1984

NeÜ: Neue evangelistische Übersetzung © 2013 Karl-Heinz Vanheiden

NLB: „Neues Leben. Die Bibelübersetzung“, Holzgerlingen, 2002

REÜ: Einheitsübersetzung in neuer Rechtschreibung, 2004

SLT: Schlachter 2000

Außerdem wurden verschiedene englische Bibelübersetzungen direkt ins Deutsche übersetzt:

AMP: Amplified® Bible, Copyright © 1954, 1958, 1962, 1964, 1965, 1987 by The Lockman Foundation.

MSG Peterson, Eugene H., The Message: The Bible in Contemporary Language. NavPress 2002

NLT: Holy Bible, New Living Translation, copyright © 1996, 2004, 2015 by Tyndale House Foundation

WUE: Kenneth S. Wuest, The New Testament: An Expanded Translation. Eerdmans, 1961.

TPT: Song of Songs and Letters from Heaven: The Passion Translation Copyright © 2013.

JBP: The New Testament in Modern English, translated by J. B. Phillips. © J. B. Phillips, 1958, 1960, 1972. Used by permission of Macmillan Publishing Co., Inc.

HCSB: Holman Christian Standard Bible®, copyright © 1999, 2000, 2002, 2003, 2009 by Holman Bible Publishers..

Das Buch folgt den Regeln der Deutschen Rechtschreibreform. Die Bibelzitate wurden diesen Rechtschreibregeln angepasst.

Übersetzung: Marleen Degen

Satz: Manfred Mayer

Umschlaggestaltung: Jens Neuhaus, www.7dinge.de

Umschlagmotiv: Froyle Neideck, „Deep Waters“; froyleart.com

Printed in the EU

ISBN: 978-3-95578-342-6

Bestellnummer: 356342

Erhältlich beim Verlag:

GloryWorld-Medien

Beit-Sahour-Str. 4

D-46509 Xanten

Tel.: 02801-9854003

Fax: 02801-9854004

info@gloryworld.de

www.gloryworld.de

oder in jeder Buchhandlung

Stimmen zum Buch

Die Reise des Herzens, der dritte Band in der Reihe der übernatürlichen Transformation, ist ein Geschenk für alle geistlich Hungrigen, die glauben, dass der Schlüssel zur Fruchtbarkeit im Ackerboden des Herzens liegt. Nachdem ich bereits Millionen von Menschen in 78 Nationen eine Herzensbotschaft verkündet habe, besitze ich nun endlich eine Anleitung, mit der sich eine Armee von Liebhabern multiplizieren und trainieren lässt, die aus dem Herzen heraus leiten. Lesen Sie sie und lassen Sie sich selbst von ihr lesen. Sie wird Sie zu einem Liebesstil beflügeln, der Ihre Welt verwandeln wird. Sie ist das Geschenk, auf das Sie gewartet haben. Nehmen Sie es an!

Leif Hetland

Präsident von *Global Mission Awareness*

www.globalmissionawareness.com

Was für eine Reise es doch ist, bis wir in Jesus Christus unser Ein und Alles finden. Die Herzensreise führt Ihnen die Realität des Heilers, des Hoffungsgebers und des fröhlichen Gottes, der uns völlig ganz und heil macht, vor Augen. Phil Mason hat uns eine Schatzkiste der Erkenntnis und Offenbarung geöffnet. Ich bin dankbar, sein Freund zu sein und zu wissen, dass sein Herz ganz und gar Gott gehört. Sie werden nicht enttäuscht sein, wenn Sie diese Lektionen des Lebens lesen, die aus einem Herzen voller Leidenschaft kommen. Lesen Sie es, glauben Sie es und geben Sie es weiter!

Brian Simmons

The Passion Translation Project

Inhalt

Vorwort von Randy Clark	9
Einleitung	13
1 Das Gleichnis vom menschlichen Herzen	23
2 Aus dem Herzen heraus leben	39
3 Ein apostolisches Paradigma des Herzens	59
4 Der Kontext der Herzensreise	75
5 Das verheißene Land des Herzens	85
6 Mit dem Vater und dem Sohn verwoben	133
7 In die Lügen Satans verstrickt	149
8 In Sünde und Selbstsucht verstrickt	171
9 In weltliche Versuchung verstrickt	219
10 In den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen verstrickt	249
11 In emotionale Gebrochenheit verstrickt	297
12 In dämonische Unterwanderung verstrickt	365
13 In physische Biochemie verstrickt	389
14 Der Triumph der Verstrickung in Gott	423
Über den Autor	457

Vorwort von Randy Clark

Phil Masons neue vierbändige Reihe *Übernatürliche Transformation* hat sich auf die Fahne geschrieben, das Werk der Erweckung und Erneuerung in der Kirche zu vertiefen. Diese Reihe führt uns zu dem grundlegenden Thema des übernatürlichen Wunders der Wiedergeburt zurück und lässt uns die Erfahrung der Rechtfertigung und Heiligung bezogen auf dieses Wunder der Erneuerung tiefer verstehen. Gott hat uns ein brandneues Herz gegeben; in einem übernatürlichen Akt, in dem der Himmel auf die Erde kommt!

Band 1: ***Die Erkenntnis des Herzens*** ist eine solide biblische Untersuchung der Bedeutung, die die Bibel dem Herzen beimisst. Phil liefert uns eine umfassende Deutung dessen, was die Bibel mit „Herz“ meint, und er ruft die Kinder Gottes auf, die Herzensreise anzutreten, auf der Jesus jeden seiner Nachfolger sehen möchte. Jesus lebt innerhalb dessen, was Phil mit „Intimitäts-Paradigma“ bezeichnet. Wir sind aufgefordert, uns von Herzen auf dieses Paradigma einzulassen und ihm zu erlauben, unser Leben von innen heraus zu revolutionieren und zu transformieren. Intimität ist eine Herzensreise.

Band 2: ***Das Wunder der Neuen Schöpfung*** konzentriert sich auf das Thema der Bekehrung und auf die Realität, dass Gott das Wunder vollbracht hat, uns ein brandneues Herz zu geben. Phil stellt fest: „Die Neue Schöpfung ist der Eckstein und das Fundament von Paulus’ gesamter Theologie. Hätte Paulus den Gläubigen nur eine Sache mitgeben können, wäre es die Offenbarung der Neuschöpfung gewesen.“ Phil betont, dass dieses Ereignis der Neuen Schöpfung eine tatsächliche, neue „Schöpfung“ Gottes darstellt; es handelt sich nicht einfach nur um eine theologische Tatsache, sondern auch um eine erfahrbare Realität. Es ist eine übernatürliche Realität, nicht nur eine abstrakte theologische Realität. Eigentlich stellt das Wunder der Neuen Schöpfung den Kern dessen dar, dass der Himmel sich auf der Erde ausbreitet.

Phil setzt sich in diesem Buch ausführlich mit dem Thema des vollendeten Werkes Christi auseinander. Er macht geltend, dass die Unterscheidung zwischen dem vollendeten Werk in unserem Geist und dem unvollendeten Werk in unserer Seele Teil des Subtextes des Neuen Testaments ist. Phil richtet sein Augenmerk darauf, wie diese Offenbarung das Paradoxon erklärt, dass wir zwar geheiligt genannt werden, aber dennoch nach Heiligung streben müssen; dass wir gereinigt sind, und uns trotzdem nach Reinigung ausstrecken müssen. Phils Einblick in den Zusammenhang von Rechtfertigung und Heiligung sind wichtig dafür, eine klare biblische Balance zu wahren. Der Autor legt außerdem eine starke Betonung darauf, dass wir lernen müssen, entsprechend der Tatsache unseres Mitgekreuzigtseins mit Christus zu leben. Phil stellt heraus, dass Gott dies nicht für uns tun kann; wir müssen die Kunst erlernen, mithilfe der Waffe unseres Willens mit dem vollendeten Werk der Erneuerung in Einklang zu kommen.

Band 3: **Die Herzensreise** beschäftigt sich mit dem neutestamentlichen Gedanken der „Verstrickung“. Phil identifiziert im Neuen Testament sieben hauptsächliche Kampfplätze der Verstrickung: die Verstrickung der Lügen Satans, die Verstrickung der Sünde und Selbstsucht, die Verstrickung des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen (d.h. Verstrickung im Gesetz – die Gesinnung äußerlicher Regeln und Vorschriften), die Verstrickung weltlicher Versuchung, die Verstrickung verletzter und zerbrochener Emotionen, die Verstrickung dämonischer Infiltration und die Verstrickung physischer Biochemie. Dieser letzte Bereich der Verstrickung beleuchtet die Auswirkungen, die es hat, dass wir in einem physischen Körper leben, der durch den Sündenfall zutiefst verdorben ist.

Band 4: **Die Herrlichkeit Gottes und übernatürliche Transformation** behandelt die tiefgehende Umgestaltung des Herzens aus der Perspektive des fortwährenden übernatürlichen Reich-Gottes-Dienstes Jesu, was die Herzen seiner Kinder angeht. Dieses Buch legt besonderes Gewicht auf Jesu Heilungsdienst an denen, die ein zerbrochenes Herz haben; ein Thema, das die Kirche bisher stark vernachlässigt hat. Damit wir eine tiefere Einsicht in diesen Dienst erlangen, gibt uns Phil fünf Schlüssel zur Heilung derer, die ein zerbrochenes Herz haben, an die Hand: Biblische Offenbarung, der Aufruf zu Vergebung und Umkehr, das Erleben der Herrlichkeit der Liebe des Vaters und Jüngerschaft. Diese Betonung auf die Heilung derer,

die ein zerbrochenes Herz haben, ergänzt er mit einem ähnlichen Schwerpunkt auf der Frage, ob ein Christ dämonisiert sein kann, sowie dem biblischen Dienst der Zerstörung dämonischer Bollwerke. Phil untersucht den biblischen Zusammenhang zwischen Gebrochenheit des Herzens, dämonischer Belastung und der Neuen Schöpfung.

Phil schließt das letzte Buch in seiner Reihe ab, indem er eine kühne Vision der übernatürlichen Freiheit zeichnet, die Jesus in die Herzen seiner Kinder bringen will. Er erforscht Gottes Absicht, viele Söhne und Töchter zur Herrlichkeit zu führen und unser Herz mit der Herrlichkeit des Herrn zu füllen. Diese Verwandlung von Herrlichkeit zu Herrlichkeit kann ein Christ nur erfahren, wenn er das ganze Spektrum des Reich-Gottes-Dienstes Jesu empfängt. Phil betont, dass diese tiefe Ebene der Herzenstransformation vollkommen übernatürlich ist und davon abhängt, dass die Gemeinde in die Fülle des charismatischen Paradigmas eintaucht, damit wir alles empfangen können, was Gott über seine Gemeinde ausgießen möchte. Die Herrlichkeit des Herrn kann die Erde nur füllen, wenn Christen vollständig für den übernatürlichen Dienst Jesu erweckt werden und in die Fülle des Wunders der Neuen Schöpfung eintauchen.

Phil hat den Wunsch, dass diese Buchreihe eine solide theologische Grundlage dafür legt, Gottes Kinder im Wesen des neutestamentlichen Dienstes am Herzen zu unterweisen – eines übernatürlichen Dienstes, der die Gemeinde dazu aufruft, sich auf eine tiefgreifende Verwandlung der Herzen der Kinder Gottes zu konzentrieren. Diese geschieht nicht allein durch eine Gerechtigkeit, welche nur abstrakt auf unserer Stellung in Christus beruht, sondern durch das erfahrbare Geschenk der Gerechtigkeit. Nicht allein durch die Erfahrung der Rechtfertigung, sondern durch das anhaltende Erleben der Freude und Freiheit der Heiligung. Phil nimmt auch die Betonung der frühen Kirche wieder auf, die hervorhob, dass der Dienst des Geistes – mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden – Teil der Wiedergeburt sein sollte.

Ich glaube, dass Phil Masons neue vierbändige Reihe *Übernatürliche Transformation*, ein wichtiger Beitrag zu der gegenwärtigen theologischen Diskussion ist, die den Fokus unserer Theologie wieder auf die Bibel richten will. Diese Reihe lässt die Bibel für sich selbst sprechen und lässt nicht zu, dass sie durch historisch-theologische Paradigmen ausgelegt wird, seien es protestantische, römisch-katholische,

orthodoxe oder selbst pfingstlerische Traditionen. Es ist eine Lektüre, die uns alle erleuchten wird. Aber mehr als das werden Sie herausgefordert, sich selbst auf die Herzensreise zu begeben und das Leben zu suchen, welches aus dem Herzen kommt, indem Sie den Weg der tieferen Intimität in Ihrer Beziehung mit Gott und anderen Menschen verfolgen. Es ist Zeit für eine weitverbreitete Herzensrevolution in der Gemeinde!

Randy Clark

Global Awakening, Mechanicsburg, Pennsylvania

www.globalawakening.com

Einleitung

Willkommen zu **Die Reise des Herzens**, dem dritten Band in der Reihe *Übernatürliche Transformation*. Was, mögen Sie sich fragen, qualifiziert jemanden dafür, ein Buch über die Herzensreise des Christen zu schreiben? Die Antwort lautet schlicht und einfach: *Versagen!* Thomas Edison, der berühmte Erfinder der Glühlampe, verfehlte sein Ziel so oft, dass er schon gar nicht mehr mitzählen konnte. Sein Kommentar dazu: „Ich habe nicht versagt. Ich habe lediglich 10.000 Wege gefunden, die nicht funktionieren. Unsere größte Schwäche liegt darin, dass wir aufgeben. Der sicherste Weg zum Erfolg besteht darin, es nur noch ein einziges Mal zu versuchen.“ Im Nachhinein sagte Edison über seine misslungenen Versuche: „Sie sind mir genauso wertvoll wie positive Ergebnisse. Ich werde nie herausfinden, was am besten funktioniert, wenn ich nicht herausfinde, was nicht funktioniert.“

Genauso verhält es sich auch mit der Reise des Herzens. Wir alle treten sie als Versager an, aber unter den 10.000 Wegen, die nicht weiterführen, stolpern wir auf den einen Weg, der doch weitergeht, und tun einen Schritt vorwärts, hinein in neue Gefilde der Freiheit. Edison stellte fest: „Es gibt immer einen besseren Weg!“ Paulus sah es genauso und verwies auf die Liebe als den „besseren Weg“. Der Weg der Liebe ist der Weg des Herzens. Man muss Thomas Edisons Optimismus bewundern. Er sagte: „Ich bin nicht entmutigt, denn jeder verworfene falsche Versuch ist ein weiterer Schritt nach vorn. Viele der Menschen, die im Leben versagt haben, waren sich nicht bewusst, wie nahe sie dem Erfolg waren, als sie aufgaben.“ Und so ist es auch mit der Herzensreise. Paulus sagte immer wieder: „Wir lassen uns nicht entmutigen!“ Edison legte die gleiche Beharrlichkeit an den Tag wie Paulus, der unermüdlich das Ziel verfolgte, aus dem Herzen heraus ein Leben der Liebe zu führen.

Ein Buch wie das hier vorliegende kann natürlich nur aus persönlicher Erfahrung heraus entstehen. Ich habe viel zu oft versagt, um noch

zählen zu können, aber in meiner Leidenschaft, Jesus immer weiter zu folgen, sehe ich mich selbst immer wieder aufstehen und zur sanften Stimme Jesu zurückkehren. Jeden Tag stehe ich vor der Entscheidung, diese Stimme der Liebe zu hören und entweder mein Herz zu verhärten oder ihr von Herzen zu gehorchen. In vielerlei Hinsicht ist dieses Buch das Produkt meines persönlichen Umgangs mit der Stimme Jesu. Wir alle müssen herausfinden, was Jesus in dieser Stunde zu seiner Gemeinde sagt. Was sagt der Vater zu seinen Söhnen und Töchtern? Wir sind jeden Tag aufs Neue eingeladen, uns um seine sanfte Stimme der Liebe zu versammeln und von ganzem Herzen auf sie einzugehen.

Dieses dritte Buch der Reihe schließt direkt an das zweite Buch *Das Wunder der Neuen Schöpfung* an. Es baut auf der Grundlage auf, die ich in diesem Buch gelegt habe; insofern empfehle ich zuerst das zweite Buch zu lesen.

Ich bin davon überzeugt, dass Gott seine Gemeinde in ein völlig neues Herzensparadigma führen möchte, welches nicht nur dem Wunder der Neuen Schöpfung, sondern auch dem Prozess des Gläubigen gerecht wird, durch den er sich in die schiere Radikalität hineinfindet, mit der Gott uns einlädt, aus dem Herzen heraus unsere Beziehung mit ihm zu leben. Als Pastor, der täglich mit anderen Gläubigen zu tun hat, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass keiner von uns die Herzensreise wirklich brillant gemeistert hat! Diese Herzensreise hin zu einer immer innigeren Beziehung zu Gott verkörpert zusammen mit der durch Gnade bewirkten übernatürlichen Transformation des Herzens in vielerlei Hinsicht das letzte noch unerforschte Gebiet des Menschen.

Gnade bedeutet, dass der Himmel in unseren Herzen auf die Erde kommt. Religion dagegen ist der Versuch der Erde, sich den Segen des Himmels zu verdienen. Paulus schrieb:

Denn [in Christus] ist Gottes Gnade sichtbar geworden – die Gnade, die allen Menschen Rettung bringt (Tit 2,11).

Die Ausgießung neutestamentlicher Gnade ist etwas, das dem menschlichen Herzen und der Lebensweise, gemäß der wir als Menschen allesamt unser Leben in Unabhängigkeit von Gott geführt haben, absolut fremd ist. Zahlreiche erschwerende Faktoren sind im Herzen eines jeden Jesunachfolgers am Werk, die uns maßgeblich daran hindern, uns auf das Gnadenparadigma und die Fülle unserer Identität als Neue Schöpfung einzulassen. Zum Teil liegt die Herausforderung darin, dass

wir überhaupt erst begreifen, was uns geschenkt worden ist: Gottes „*Volk geht zugrunde aus Mangel an [Offenbarungs-]Erkenntnis*“ (Hos 4,6 SLT). Zum anderen besteht das Problem im aktiven Widerstand des Bösen, der die Gläubigen hinsichtlich der Realität dessen, wer sie in Christus sind und wer Christus in ihnen ist, immer wieder mit Blindheit schlägt. Ein weiterer hinderlicher Faktor ist die äußerste Beliebtheit, derer sich der Narzissmus, selbst innerhalb der Gemeinde, erfreut.

Das Gnadenparadigma bietet bewusst Raum, damit die gewaltigen Sinnesänderungen – als die Bausteine, auf denen wir unser neues Leben in Christus aufbauen –, systematisch im Herzen platziert werden können. Unser neues Leben gründet sich ausschließlich auf das Fundament der Offenbarung und des Glaubens. Selbst nachdem Christen sich auf dieses radikale Umdenken hinsichtlich der Neuen Schöpfung eingelassen haben, wartet immer noch ein tiefgründiger Prozess auf sie, sich diese himmlischen Prinzipien anzueignen, sie anzuwenden und sie somit zu einer Erfahrung ihres Herzens zu machen. Darum geht es bei der Herzensreise. Gott ist so unglaublich gnädig mit uns, während wir uns unserer himmlischen Berufung bewusst werden und in unsere neue Identität und unser neues Leben in Christus hineinfinden. Wie Jesus sagte: „*Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach*“ (Mt 26,41 SLT).

Es tobt ein erbitterter Kampf um Christen, die sich auf die Radikalität des Gnadenparadigmas einlassen, während sich innerhalb der Kirche bzw. Gemeinde noch immer heillose Verwirrung breitmacht. Paulus sagte: „*Wenn [vor einer Schlacht] die Trompete nicht ein klares Signal gibt, wer wird sich dann zum Kampf bereitmachen?*“ (1 Kor 14,8). Der prophetische Aufruf, die Herzensreise anzutreten, muss absolut deutlich werden, damit wir ganz genau wissen, welche Reaktion sich Gott auf sein Reden zu unserem Herzen von uns wünscht. Einerseits bezeugt der Heilige Geist unserem wiedergeborenen menschlichen Geist unermüdlich in prophetischer Weise, dass wir Söhne Gottes sind. Jesus ruft immerzu den Schatz der Neuen Schöpfung in uns hervor. Auf der anderen Seite spricht Gott uns aber auch auf die Probleme in unserem Herzen an, die uns in unserem alten Leben gefangen halten. Jeden Sohn, den er aufnimmt, erzieht der Vater, damit wir in die Fülle des Lebens und der Heiligkeit eintreten, die unserem erneuerten Geist schon zustehen.

Wir müssen unbedingt verstehen, dass sowohl Jesus als auch der Vater zwei nebeneinander existierende Realitäten im Herzen des neutestamentlichen Gläubigen ansprechen. Wenn wir uns das Neue Testament anschauen, ist offensichtlich, dass der Geist des Vaters zu unserer neuen Identität der Sohnschaft spricht; gleichzeitig spricht er aber auch die Probleme menschlicher Gebrochenheit, Herzenshärte, Eigensinnigkeit, Sünde und Falschheit in der Seele des Gläubigen an. All die Rügen, Ermahnungen und Warnungen, die wir in den Büchern des Neuen Testaments finden, richten sich ausdrücklich an wiedergeborene Christen, die das Wunder der Neugeburt erlebt haben. Allein die Tatsache, dass der Geist Gottes Festungen noch vorhandener Selbstsucht direkt anspricht, zeigt, dass diese immer noch mächtige Realitäten sind und die Macht haben, Gläubige im Fleisch und manchmal sogar unter dämonischem Einfluss gefangen zu halten.

Wenn wir uns die Schriften des Apostels Paulus vornehmen, sehen wir, dass auch er zwei zusammenhängende Realitäten ansprach: die Herrlichkeit der Neuen Schöpfung, die sich im menschlichen Geist offenbart, und die Gebrochenheit der menschlichen Existenz, die sich im Seelenleben des Gläubigen offenbart. Paulus schrak nie davor zurück, das hohe Ideal unserer himmlischen Berufung in Gott als eine erreichbare Realität hochzuhalten, aber er war pragmatisch genug, dass er seine meiste Zeit der tatsächlichen Herzensverfassung der Gläubigen widmete, die in ihrer Selbstsucht beharrlich blieben. Nehmen Sie als Beispiel die folgenden beiden Abschnitte aus den paulinischen Schriften. Zunächst aus dem Kolosserbrief:

Denn ihr seid gestorben, als Christus starb, und euer wahres Leben ist mit Christus in Gott verborgen (Kol 3,3 NLB).

Das ist eine wahrheitsgemäße Aussage über den Zustand unseres erneuerten Geistes, denn Paulus erkannte, dass unser Geist unserer noch nicht erneuerten Seele buchstäblich um Lichtjahre voraus ist. Aber hier liegt das Mysterium: Gleich im nächsten Atemzug konnte Paulus die Selbstlosigkeit und Heiligkeit seines geistlichen Lieblingssohnes Timotheus, der das Evangelium des Paulus radikal angenommen hatte, der unverschämten Selbstzentriertheit gegenüberstellen, die so viele Christen in den von Paulus selbst ins Leben gerufenen Gemeinden an den Tag legten:

Übrigens hoffe ich im Vertrauen auf den Herrn Jesus, Timotheus schon bald zu euch schicken zu können. [...] Ich habe nämlich keinen, der in allem so mit mir übereinstimmt und der sich, [wenn er zu euch kommt,] so aufrichtig um eure Belange kümmern wird wie er. Den anderen geht es allen nur um sich selbst und nicht um die Sache Jesu Christi (Phil 2,19-21).

Das wahrscheinlich Alarmierendste daran ist, dass Paulus hier von Leitern der Gemeinde sprach, denn er verglich Timotheus mit anderen Mitarbeitern am Evangelium wie z. B. Demas, dessen Herz dem tobenden Kampf um seine himmlische Berufung nicht gewachsen war. An die Kolosser schrieb Paulus noch: „Auch Lukas, der geliebte Arzt, lässt euch grüßen, ebenso Demas“ (Kol 4,14), später aber musste er Timotheus mit Bedauern mitteilen:

Denn Demas hat mich verlassen, weil er diese Welt [wieder] lieb gewonnen hat, und ist nach Thessalonich abgereist (2 Tim 4,10).

Doch es kam noch schlimmer. In den folgenden Versen schreibt er: „Lukas ist der Einzige, der noch bei mir ist ...“ und: „... als ich das erste Mal [vor Gericht stand und] mich verteidigen musste, trat niemand für mich ein; alle ließen mich im Stich. Möge es ihnen nicht angerechnet werden!“ (2 Tim 4,11.16).

Halten Sie sich vor Augen, dass es sich hier um Menschen aus Paulus' eigenen Gemeinden handelte, denen er die herrliche Offenbarung vom Wunder der Neuen Schöpfung verkündet hatte! Ein gutes Zeugnis sieht anders aus! Und doch handelte es sich hier um eine sachliche Beschreibung der eher gewöhnlichen Lebensweise vieler Christen des ersten Jahrhunderts, die es versäumt hatten, sich auf die Herrlichkeit der paulinischen Offenbarung über die Neue Schöpfung einzulassen. Die *Amplified Bible* identifiziert diesen Widerstand als einen anhaltenden Götzendienst der Selbstvergöttlichung:

Also tötet, zerstört, beraubt seiner Macht das böse Verlangen, dass in euren Gliedern lauert: sexuelles Laster, Unreinheit, sinnliche Gelüste, unheiliges Begehren und alle Gier und Habsucht, denn diese ist Götzendienst; die Vergöttlichung des Selbst an Gottes Stelle (Kol 3,5 AMP).

In Paulus' eigenen Gemeinden existierte und florierte ein hartnäckig beständiger Narzissmus, der Paulus' Offenbarung von der Herrlichkeit der Neuen Schöpfung zu einem tragisch vernachlässigten Paradigma machte – zu seiner Zeit offensichtlich schon genauso sehr wie in unseren Tagen. Paulus forderte seine Gemeinden auf, ihr Kreuz auf sich zu nehmen und aller Gottlosigkeit abzusagen, aber es scheint, als seien die meisten Christen in den paulinischen Gemeinden der Einladung zu einem gekreuzigten Leben nicht gefolgt. Er verwies auf Jesus als unser Vorbild:

Und er ist deshalb für alle gestorben, damit die, die leben, nicht länger für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und zu neuem Leben erweckt worden ist (2 Kor 5,15).

Paulus nannte dies „*das Ärgernis* [oder „scandalon“] *des Kreuzes*“ (Gal 5,11 SLT). Das Kreuz ist das Tor zur Herrlichkeit der Neuen Schöpfung, aber wir müssen es bewusst ergreifen, wenn wir die Fülle des Lebens erleben wollen, die Jesus uns durch sein Kommen ermöglicht hat.

Die Gabe geistlicher Gesundheit

Wenn wir lernen, unser Leben auf der radikalen Grundlage der Neuen Schöpfung zu führen, kommen wir nicht umhin, uns auf die unglaubliche Offenbarung einzulassen, dass wir im Kern unseres Seins nun geistlich gesunde Menschen sind! Durch das Wunder der Neugeburt hat Gott in unserem innersten Geist, der tief in den Heiligen Geist hineingetaucht worden ist, ein unerschütterliches Bollwerk geistlicher Gesundheit errichtet. Ohne diese Offenbarung würden wir niemals erkennen, dass wir nun gesunde Menschen sind, die sich gegen das Übel der Sünde und die emotionale Gebrochenheit in unserer Seele wehren, und nicht kranke Menschen, die geistlich gesund werden wollen. Im Alten Testament prophezeite Jeremia:

Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus? (Jer 17,9 ELB).

Dies war ein prophetisches Wort an das alttestamentliche Volk Gottes, welches das Ausmaß menschlicher Gebrochenheit enthüllte. Ihre

uneinsichtigen menschlichen Herzen waren in der Tat durch und durch unheilbar krank. Ihr menschlicher Geist war noch immer tot in Übertretungen und Sünden, und geistliche Verdorbenheit hatte sie fest im Griff.

In krassem Gegensatz dazu ist das Herz des neutestamentlichen Gläubigen vollständig „neu“ und ein noch größtenteils unerforschtes und unentdecktes Gebiet. Gott hat in unserem Geist den Brückenkopf der Neugeburt errichtet und sich im Innersten unseres Seins auf übernatürliche Weise ein Heiligtum geschaffen. Mitten in unserem Herzen hat er ein Bollwerk geistlicher Gesundheit, Vitalität und geistlichen Wohlbefindens errichtet, weil wir in Christus sind. Die Herausforderung für uns besteht darin, dies von ganzem Herzen zu glauben und zu lernen, unser Leben auf die Grundlage dieser herrlichen Realität zu stellen, dass wir Teilhaber an der göttlichen Natur Christi sind. Die Gesundheit unseres Geistes ist die Folge des Wunders der Neuen Schöpfung.

Gott hat eine übernatürliche Heilung des menschlichen Geistes erwirkt. Unser Geist ist bereits vollkommen und umfassend geheilt worden. Wir können nun emphatisch und wahrheitsgemäß sagen, dass **wir geheilt sind**, und zwar im Sinne einer gegenwärtigen Realität. Petrus ging explizit auf die Krankheit der Sünde ein, als er sagte:

Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben mögen; durch seine Wunden seid ihr heil geworden (1 Petr 2,24 SLT).

Eine andere Übersetzung lautet: „Ja, durch seine Wunden **seid ihr geheilt**“ (NGÜ). Für wiedergeborene Christen ist die Neugeburt ein in der Vergangenheit liegendes Ereignis, das in unserem Inneren eine neue, gegenwärtige Realität überreicher geistlicher Gesundheit und Vitalität hervorgebracht hat.

Petrus sprach hier das Problem der Sünde an. Viele Leute zitieren diesen Vers im Zusammenhang mit physischer Krankheit, aber sorgfältige Bibelausleger verstehen, dass es in diesem Zusammenhang streng genommen um die Heilung des sündigen Zustands im Kern unseres Seins geht. Petrus bekräftigte Paulus' Offenbarung, dass unser Geist aufgrund des Geschenks der Gerechtigkeit nun herrlich lebendig ist (Röm 8,10).

Denn genauso, wie die Sünde geherrscht und [den Menschen] den Tod gebracht hat, soll die Gnade herrschen, indem sie Zugang zu Gottes Gerechtigkeit verschafft und zum ewigen Leben führt durch Jesus Christus, unseren Herrn (Röm 5,21).

Gott hat unseren Geist auf übernatürliche Weise gerecht gemacht, und dieses Geschenk hat im Innersten unseres Seins explosionsartig neues Leben freigesetzt. In diesem Bereich mitten in Ihrem Herzen sind Sie zu 100 % tot für die Sünde und zu 100 % lebendig für die Gerechtigkeit. Ihr Geist ist nicht mehr von Sünde befallen!

Wenn unser Geist geheilt worden ist und wir nun eine Festung des übernatürlichen Lebens Gottes in unserem menschlichen Geist haben, treten wir das Werk Gottes durch das Kreuz und die Neugeburt mit Füßen, wenn wir uns selbst noch als geistlich tot und im Kern unheilbar krank betrachten. Gott möchte uns dahin bringen, dass wir in einem Zustand ständiger Begeisterung über das Wunder der Neuen Schöpfung leben. Er hat uns in der Tat ein neues Herz, ein neues Wesen und ein komplett neues Selbst bzw. eine vollständig neue Identität gegeben, aus der heraus wir leben können. Wir können nun wahrheitsgemäß verkünden, dass wir gesunde Menschen sind, die der Sünde und Gebrochenheit in unserem Leben Widerstand leisten. Das ist es, was es bedeutet, von der Neuen Schöpfung her zu leben. Aus dieser neuen Identität heraus zu leben, ist der erste große Schritt auf der Reise der übernatürlichen Verwandlung. Es handelt sich dabei um die Offenbarung, die vielen Christen zum Durchbruch verhilft, weil sie ihnen als Starthilfe und Antrieb für ihre übernatürliche Herzensreise dient.

Das ist die Perspektive, aus der Paulus kämpfte. Durch Christus war er bereits zu mehr als einem Überwinder geworden.

Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat (Röm 8,37 ELB).

Gott aber sei Dank! Durch Jesus Christus, unseren Herrn, schenkt er uns den Sieg! (1 Kor 15,57).

Paulus war davon überzeugt, dass ihn nun nichts von der Liebe Gottes in Christus würde scheiden können. Er bemühte sich darum, ein vollkommen neues Bild vom Herzen des Gläubigen zu vermitteln. Paulus arbeitete mit dem Heiligen Geist zusammen und versuchte unermüdlich, das Wunder der Neugeburt zu enthüllen, damit die Christen

lernen konnten, aus einer Position der Stärke und Gesundheit heraus zu kämpfen und eine übernatürliche Verwandlung von innen heraus zu erleben.

Das Herz des wiedergeborenen Christen ist nun eine seltsame Mischung aus Altem und Neuem. Kein einziger Christ würde leugnen, dass in seinem Herzen erfahrungsgemäß noch einige entscheidende Kämpfe ausgetragen werden. Tatsächlich tritt die Neugeburt einen neuen inneren Kampf los, in dem zwei sich diametral entgegengesetzte Realitäten um die Vorherrschaft kämpfen. Die grundlegende Veränderung, welche die Offenbarung der Neugeburt mit sich bringt, ist, dass wir den Kampf gegen Sünde, Täuschung und emotionale Gebrochenheit nun aus einer komplett anderen Perspektive her bestreiten. Jetzt können wir uns jedem Feind der Neuen Schöpfung von einem Standpunkt der Gesundheit und des Sieges her entgegenstellen, anstatt von einem Standpunkt der Niederlage und Krankheit. Das ist der maßgebliche Paradigmenwechsel, den das Wunder der Neuen Schöpfung bewirkt!

Paulus verstand, dass es für das christliche Leben keine andere Grundlage gibt. Ohne diese Offenbarung wären wir für den Rest unseres Lebens dazu verdammt, im Kreis zu laufen. Jeder, der wiedergeboren ist, kann nun siegessicher bekennen, dass er in Christus eine neue Kreatur ist. Gott hat uns im Innersten unseres Seins gesund gemacht und wir versuchen nun, unseren neugeborenen Geist zu aktivieren und aus ihm heraus zu leben, und lassen diese herrliche geistliche Gesundheit jeden Bereich unserer Seele durchdringen. Das ist das Wesentliche der Herzensreise hin zum Ebenbild Christi und das neue Herzensparadigma, das Gott in der Gemeinde zu legen versucht. Gott führt viele Söhne zur Herrlichkeit und wir alle sind eingeladen, uns auf die herrliche Herzensreise der übernatürlichen Verwandlung zu machen.

Die Gemeinde braucht ein klares Trompetensignal, um uns in die Schlacht zu führen. Wir können diesen Kampf nur mit einer klaren prophetischen Vision führen. Wenn wir über das Wesen der inneren Reise verwirrt sind, werden wir nicht die nötige Zugkraft haben, um in den Prozess der Verwandlung in das Bild des Sohnes einzutreten, den Gott mit uns vorhat.

Wenn [vor einer Schlacht] die Trompete nicht ein klares Signal gibt, wer wird sich dann zum Kampf bereitmachen? (1 Kor 14,8).

Mein Gebet ist, dass dieses Buch zu solch einem klaren Trompetensignal wird, das die ganze Verwirrung durchdringt und Sie in mächtiger Weise freisetzt, sich mit aller Kraft und von ganzem Herzen auf Ihre Reise in die Fülle der Herrlichkeit Christi einzulassen, damit ihr Leben die Herrlichkeit des Herrn in eine verlorene und gefallene Welt hineinstrahlt.

Phil Mason

KAPITEL 1

Das Gleichnis vom menschlichen Herzen

In Matthäus 13 erzählt Jesus einer großen Menschenmenge, die sich am Ufer drängte, um ihm zuzuhören, ein großartiges Gleichnis von einem Bauern, der auf einem Feld Samen aussäte. Diese vielen Menschen konnten damals nicht ahnen, dass im Lauf der Zeit einige Milliarden Menschen dieses berühmteste aller Gleichnisse Jesu hören würden. Das Gleichnis ist simpel, aber grundlegend. Es erzählt die Geschichte vierer unterschiedlicher Herzen und beschreibt in groben Zügen die verschiedenen Reaktionen des menschlichen Herzens auf die Botschaft des Reiches Gottes. Das Gleichnis ist allgemein bekannt als das „Gleichnis vom Sämann“, aber eigentlich ist es das „Gleichnis vom menschlichen Herzen“, da der Schwerpunkt nicht auf dem Sämann selbst liegt, sondern auf dem Herzen, das dieser himmlischen Stimme begegnet. Jesus sagte:

Ein Bauer ging aufs Feld, um zu säen. Als er die Saat über das Feld ausstreute, fielen einige Körner auf einen Weg, und die Vögel kamen und pickten sie auf. Andere Körner fielen auf eine dünne Erdschicht mit felsigem Untergrund. Die Saat ging schnell auf, aber schon bald vertrockneten die Pflänzchen unter der heißen Sonne, weil die Wurzeln in der dünnen Erdschicht keine Nahrung fanden. Andere Samenkörner fielen in die Dornen, die schnell wuchsen und die zarten Pflänzchen erstickten. Einige Samen aber fielen auf fruchtbaren Boden, und der Bauer erntete dreißig, sechzig, ja hundert Mal so viel, wie er gesät hatte. Wer hören will, der soll zuhören und begreifen! (Mt 13,3-9 NLB).

Dies ist eines von nur zwei Gleichnissen, die Jesus für seine Jünger auch auslegte, um sicherzustellen, dass sie seine volle Bedeutung verstanden. Direkt nach dieser Predigt am Seeufer kamen die Jünger zu Jesus und fragten ihn: „Warum erzählst du immer Geschichten, wenn du mit den Leuten redest?“ Jesus erklärte, warum er in Gleichnissen sprach, und fuhr dann fort, eben dieses Gleichnis von den vier Herzen zu verwenden, um die tiefen geistlichen Wahrheiten zu erklären, die diese Geschichte bereithält. Seine detaillierte Erklärung diente den Jüngern als Interpretationsvorlage, um seine sämtlichen Gleichnisse zu ergründen und die in diesen einfachen Geschichten verborgenen tiefgründigen Wahrheiten zu Tage zu fördern. Jesus sagte:

*Doch ich will euch das Gleichnis vom Bauern, der seine Saat austreute, erklären: Die Saat, die auf den harten Weg fiel, steht für die Menschen, die die Botschaft vom Reich Gottes hören, sie aber nicht verstehen. Dann kommt der Teufel und reißt ihnen die Saat aus dem **Herzen**. Der felsige Boden steht für jene, die die Botschaft hören und sie freudig annehmen. Aber wie bei jungen Pflänzchen in einem solchen Boden reichen ihre Wurzeln nicht sehr tief. Zuerst kommen sie gut zurecht, doch sobald sie Schwierigkeiten haben oder wegen ihres Glaubens verfolgt werden, verdorren sie. Die Dornen stehen für jene, die das Wort Gottes hören und es annehmen. Doch viel zu schnell wird es erstickt durch die alltäglichen Sorgen und Verlockungen des Reichtums, und die Ernte bleibt aus. Der gute Boden steht für die **Herzen** derer, die die Botschaft Gottes annehmen und eine große Ernte einfahren – dreißig, sechzig, ja hundert Mal so viel, wie gesät wurde (Mt 13,18-23 NLB).*

Die Botschaft vom Reich Gottes ist das Evangelium von Christus, das jedem, der es hört und glaubt, das Geschenk der Errettung anbietet. Petrus verglich die Evangeliumsbotschaft mit einem Samen, der in das Herz gesät wird.

Ihr seid ja von Neuem geboren, und dieses neue Leben hat seinen Ursprung nicht in einem vergänglichen Samen, sondern in einem unvergänglichen, in dem lebendigen Wort Gottes, das für immer Bestand hat (1 Petr 1,23).

Auch Johannes verwendete den Vergleich des Wortes Gottes mit einem Samen, der ins Herz gesät wird:

Jeder, der von Gott stammt, tut keine Sünde, weil Gottes Same in ihm bleibt. Er kann nicht sündigen, weil er von Gott stammt (1 Joh 3,9 REÜ).

Der Himmel kommt in Form eines unscheinbaren kleinen Samens auf die Erde, der in ein glaubendes und empfängliches Herz gesät wird. Genauso wie der Himmel unauffällig in dem Schrei eines winzigen Babys in einem Stall in Bethlehem auf die Erde kam, kommt der Himmel in dem Schrei eines neugeborenen geistlichen Babys auf die Erde, das die herrliche Himmelsbotschaft annimmt.

Genauso, wie ein neugeborenes Kind [auf Muttermilch begierig ist], sollt ihr auf Gottes Wort begierig sein, auf diese unverfälschte Milch, durch die ihr heranwacht, bis das Ziel, eure [endgültige] Rettung, erreicht ist. Ihr habt von dieser Milch ja schon getrunken und habt erlebt, wie gütig der Herr ist (1 Petr 2,2-3).

In einem anderen Gleichnis in Matthäus 13 sprach Jesus von dem Potential eines winzigen Samens, aufzukeimen und zu einem großen Baum zu werden, der einer Vielzahl von Vögeln einen sicheren Nistplatz bietet.

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf sein Feld sät. Es ist zwar das kleinste aller Samenkörner. Aber was daraus wächst, ist größer als alle anderen Gartenpflanzen. Ein Baum wird daraus, auf dem die Vögel sich niederlassen und in dessen Zweigen sie nisten (Mt 13,31-32).

Im selben Tenor fuhr Jesus sofort fort, die geheime himmlische Invasion mit einem kleinen Stück Sauerteig zu vergleichen, der in eine große Teigmenge geknetet wird.

Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig. Eine Frau nimmt [eine Hand voll] davon, mengt ihn unter einen halben Sack Mehl, und am Ende ist die ganze Masse durchsäuert (Mt 13,33).

Seine Zuhörer verstanden, dass schon eine kleine Menge Sauerteig das Potential hatte, sich zu vermehren und einen Teigklumpen vollständig zu durchdringen, um ihn zum Gehen zu bringen.

Worum es in all diesen Reich-Gottes-Gleichnissen geht, ist, dass etwas so Kleines und Unscheinbares wie ein klitzekleiner Same oder

eine winzige Menge Sauerteig unter den richtigen Bedingungen das Potential hat, massive Auswirkungen auf die Person zu haben, die die Botschaft des Reiches Gottes annimmt. Aus Kleinem erwächst Großes! Vor allem das Gleichnis von dem Samen und den viererlei Herzen lenkt unsere Aufmerksamkeit speziell auf den Zustand des Herzens. Der hauptsächliche Sinn dieses Gleichnisses war, dass der Same, wann immer er genährt und adäquat gepflegt wird, von einer 30fachen Ernte bis zu einer 100fachen Ernte alles hervorbringen kann.

Der Same, der in das menschliche Herz gesät wird, ist die Botschaft des Evangeliums. Im Herzen derer, die diese Botschaft mit Glauben vermengen, bewirkt sie das Wunder der Neugeburt. Der Same der Neugeburt wird in den Ackerboden des menschlichen Herzens gesät. Tief im Inneren unseres Herzens werden wir so zu einer vollständig Neuen Schöpfung. Dieses Wunder kann sich mit großer Fanfare ereignen oder im Verborgenen geschehen, sogar soweit, dass manch einer nicht in der Lage ist, den genauen Zeitpunkt festzumachen, an dem das Wunder geschah. Im Himmel wird das Geschenk der Errettung immer groß gefeiert. Jesus sagte: „*Genausou freuen sich die Engel Gottes über einen einzigen Sünder, der umkehrt*“ (Lk 15,10). Aber hier auf der Erde kann das Wunder sich ereignen, ohne dass eine einzige Seele mitbekommt, was in der geistlichen Welt gerade geschehen ist. Wann immer ein Mensch gerettet wird, hallt es für die Engel wie Blitz und Donner wider, weil der Himmel in einem weiteren offenen Herzen in die Erde eindringt.

Die Qualität dieses winzigen Samens, der in das menschliche Herz gesät wird, übersteigt die menschliche Vorstellungskraft. Der erneuerte menschliche Geist ist auf übernatürliche Weise in den Heiligen Geist hineingetauft und mit ihm vereinigt worden. Christus wohnt nun in jedem wiedergeborenen Gläubigen und sein göttliches Wesen ist auf wundersame Weise in Samenform auf unseren menschlichen Geist übertragen worden. Genau wie bei einem natürlichen Samen sind all die Eigenschaften und charakterlichen Merkmale der reifen Pflanze in der DNA eines winzigen Samens verpackt. Es ist dasselbe, wie wenn sich die Eizelle einer Frau mit dem Spermium eines Mannes vereinigt; ist die Eizelle einmal befruchtet, bringt das neue Leben, das aus der Verschmelzung der männlichen und weiblichen Gene hervorgeht, ein vollständig neues biologisches Wesen hervor, in dem all die Eigenschaften dieses neuen Lebens im Moment der Empfängnis

bereits vorherbestimmt sind. Und genauso ist es für diejenigen, die von oben geboren werden: die Fülle der Natur Christi wird mit unserem Geist vereint, sodass wir im Augenblick der Neugeburt zu Teilhabern an der göttlichen Natur werden (2 Petr 1,4). Es braucht einige besondere Fertigkeiten, um zu lernen, den explosiven Inhalt des Samens der göttlichen Natur zu aktivieren und freizusetzen. Wenn Gläubige lernen, ihren erneuerten Geist zu aktivieren und aus ihm heraus zu leben, haben sie durch den Glauben unbegrenzte Möglichkeiten, die Fülle der Auferstehungskraft und Natur Jesu aus ihrem Innersten heraus freizusetzen!

Der Same des Wunders der Neuen Schöpfung wird in das Herz gesät. Der Zustand jedes einzelnen Herzens ist ebenso vielfältig wie die Zahl der Menschen, die das Wunder erlebt haben. Jeder hat seine eigene Geschichte zu erzählen; seine eigene Reise der Gebrochenheit und des Elends, das den Fall der Menschheit in die Tiefen der Sünde und Verderbtheit begleitet hat. Bei manchen bestehen Festungen religiöser Irreführung, bei manchen Festungen des Unglaubens und bei manchen Festungen unvorstellbarer sexueller Gebrochenheit, während andere Mauern des Stolzes in sich tragen, die so gewaltig sind wie die Chinesische Mauer. Die Kombinationen und Erscheinungsformen von emotionaler Gebrochenheit und von Festungen der Sünde sind endlos. Das Herz des durchschnittlichen Sünders, der in das Reich Gottes kommt, ist zum Zeitpunkt seiner Bekehrung noch ein regelrechtes Katastrophengebiet, das in einem lebenslangen Prozess wiederhergestellt werden muss. Um auf eine derbe paulinische Metapher zurückzugreifen: Die Perle der Errettung wird in einen Garten voller Exkremente gelegt (Phil 3,8).

Viererei Herzen

Jesus lehrte, dass der Same des Himmels in einem Herzen, das in tiefen Schwierigkeiten steckt, in die Erde eindringt. Das Herz ist der Ackerboden und hat als solcher zwangsläufig seine eigenen spezifischen Probleme. Im ersten Fall „*kommt der Teufel und reißt ihnen die Saat aus dem Herzen*“. Sie hören die Botschaft über die himmlische Herrlichkeit, aber ihre Herzen sind so hart, dass sie einem steinigen Pfad gleichen, der über zwanzig Jahre hinweg von einer Dampfwalze

festgewalzt worden ist. Der wunderbare Himmelssame kann in ein steinernes Herz einfach nicht eindringen. Mit Leichtigkeit können die Vögel der Lüfte diese Botschaft wegschnappen, sodass sie nichts weiter bleibt als eine Stimme auf einem überfüllten und lauten Marktplatz.

Im zweiten Fall hört die Person die Botschaft und nimmt die Gute Nachricht voller Freude auf; sie wird von Neuem geboren.

Der felsige Boden steht für jene, die die Botschaft hören und sie freudig annehmen. Aber wie bei jungen Pflänzchen in einem solchen Boden reichen ihre Wurzeln nicht sehr tief. Zuerst kommen sie gut zurecht, doch sobald sie Schwierigkeiten haben oder wegen ihres Glaubens verfolgt werden, verdorren sie.

Diese zweite herkömmliche Herzensverfassung, die Jesus beschreibt, war eine Mischung aus urbarem Boden und felsigem Untergrund. Der Same kann zwar aufkeimen und Wurzeln schlagen, aber der steinige Boden verhindert jegliches Fruchtbringen. Dennoch erwähnte Jesus, dass diese Person, die die Botschaft hörte, sie mit Freude aufnahm. Das Hereinbrechen des Reiches Gottes bringt immer Freude mit sich!

Es ist ja nicht so, dass diese Person dem Evangelium nicht geglaubt hätte. Jesus macht nämlich deutlich, dass diese Person dem Wort tatsächlich Glauben geschenkt hatte. Es war also ein gewisses Maß an Glauben vorhanden. Wie viele Menschen haben das Evangelium gehört, haben sich von den Emotionen der Menge mitreißen lassen und anfänglich im Glauben darauf reagiert – doch wo stehen sie sechs Monate später? Findet man sie mit erhobenen Händen im Gottesdienst, wo sie Gott preisen und anbeten? Oder erzählen sie an ihrem Arbeitsplatz ihren Kollegen von dem Tag, an dem sie mit in den Gottesdienst gingen, sich aber nicht in eine so fremde Kultur hineinfinden konnten? Sobald ihre Freunde hörten, sie seien religiös geworden, begannen sie, sie damit aufzuziehen, und ehe sie sich versahen, hatten sie ihrem neuentdeckten Glauben den Rücken zugekehrt, weil sie die Ablehnung seitens ihres weltlichen Freundeskreises nicht ertragen konnten. Wie viele Male hat sich diese Tragödie auf dem Planen Erde wohl ereignet?

Wann immer eine Person nicht im Glauben bleibt, wird der gute Same, der in ihr Herz gesät wurde, so vernachlässigt, dass kein Platz mehr für ihn bleibt. Die Person ist vom Glauben abgefallen. Jesus macht in diesem Gleichnis nicht das Fass der heiklen theologischen

Frage auf, ob die Person damit das Geschenk des Heils verwirkt hat, aber er beschreibt ein Szenario, das sich unter denen, die das Evangelium zunächst mit großer Freude annehmen, nur allzu häufig abspielt. Jedoch es ist unerlässlich, im Glauben voranzugehen. Nach ihrer ersten Missionsreise befanden Paulus und Barnabas es für notwendig, auf ihrem Nachhauseweg die Herzen der durch sie zum Glauben gekommenen zu ermutigen, „*am Glauben festzuhalten, und erklärten ihnen noch einmal, dass wir alle durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes kommen müssen*“ (Apg 14,22 NLB). Der Druck und die Widrigkeiten der Verfolgung, des Verstoßenwerdens von der Familie und des unverhohlenen Spotts sind so schwerwiegend, dass die Versuchung, den Glauben aufzugeben, manchmal einfach zu groß wird. Paulus ermahnt die jungen Gläubigen:

Ihr müsst allerdings an dieser Wahrheit festhalten und euren Glauben bewahren. Weicht nicht von der Hoffnung ab, die euch geschenkt wurde, als ihr die Botschaft von Jesus Christus gehört habt (Kol 1,23 NLB).

In dem Gleichnis von den vier Herzen beschreibt Jesus einen Zustand des menschlichen Herzens, der für einen sich vertiefenden und beständigen Glauben letztlich nicht förderlich ist. „*Die Saat ging schnell auf, aber schon bald vertrockneten die Pflänzchen unter der heißen Sonne, weil die Wurzeln in der dünnen Erdschicht keine Nahrung fanden.*“ Den Calvinisten werden die theologischen Konsequenzen dieses Gleichnisses nicht gefallen, weil sie an dem Grundsatz von „einmal gerettet, immer gerettet“ festhalten. Aber es gibt im Neuen Testament überzeugende Indizien dafür, dass der Vertrag eine Ausstiegsklausel enthält. Die Zurückweisung des Glaubens (die dazu führt, dass sich die Person wieder der Welt zukehrt) bedeutet einfach, dass die Neugeburt nicht anhält. Paulus deutete in seiner Abhandlung von den in den Ölbaum eingepfropften Heiden und den aus dem Ölbaum herausgebrochenen Juden an, dass es darum geht, in einem Zustand des Glaubens weiterzugehen.

Aber dass sie ausgebrochen wurden, lag an ihrem Unglauben, und dass du da stehst, wo du stehst, liegt an deinem Glauben. Darum sei nicht überheblich, sondern sei dir bewusst, in welcher Gefahr du dich befindest. Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht

verschont hat, warum sollte er dann dich verschonen? Du hast hier also beides vor Augen, Gottes Güte und Gottes Strenge: seine Strenge denen gegenüber, die sich von ihm abgewendet haben, und seine Güte dir gegenüber – vorausgesetzt, du hörst nicht auf, dich auf seine Güte zu verlassen; sonst wirst auch du abgehauen werden. Die ausgebrochenen Zweige dagegen werden wieder eingepfropft werden, sofern sie nicht an ihrem Unglauben festhalten. Denn es steht sehr wohl in Gottes Macht, sie wieder einzupfropfen (Röm 11,20-23).

In dem Gleichnis, das wir uns vorgenommen haben, beschreibt Jesus einen dritten Herzenszustand. *„Andere Samenkörner fielen in die Dornen, die schnell wuchsen und die zarten Pflänzchen erstickten.“* Seine Erklärung dieser Herzensverfassung offenbart, dass die Verführung der Welt neue und unreife Gläubige zurück in einen Lebensstil lockt, der ohne Frucht bleibt.

Die Dornen stehen für jene, die das Wort Gottes hören und es annehmen. Doch viel zu schnell wird es erstickt durch die alltäglichen Sorgen und Verlockungen des Reichtums, und die Ernte bleibt aus.

Nirgendwo in dieser Beschreibung einer Person mit einem solchen Herzen finden wir einen Hinweis darauf, dass diese Person sich vom Glauben abkehrt. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Mangel an Fruchtbarkeit. Es gibt keine Ernte, weil diese Person es versäumt, den Samen so zu nähren, dass er eine Ernte hervorbringen könnte.

Diese neue Pflanze beginnt zu gedeihen, wird aber schließlich von anderem Unkraut, das neben dem zarten Pflänzchen der Neuen Schöpfung im Herzen wächst, verdrängt. Der Gärtner hat es vernachlässigt, das Unkraut herauszureißen (die Dornen und Disteln, die im Herzen wachsen), das drohte, die neue Pflanze zu ersticken. Obwohl das Leben dieser jungen Pflanzen nicht vollkommen zerstört wurde, sodass sie verwelkte und starb (wie die Person, die Jesus in dem Beispiel davor beschrieben hatte), wurde diese Pflanze aufgrund von Vernachlässigung doch wesentlich in ihrem Wachstum gehemmt und ausgedorrt. Jesus identifizierte zwei Arten von gewaltigem Unkraut, die diese neue Pflanze erstickten: die „alltäglichen Sorgen“ und die „Verlockungen des Reichtums“. Sie sind Bereiche weltlicher Versuchung, vor denen Jesusnachfolger auch an anderen Stellen im